

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1888

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

selbe ist nunmehr seit 7 Jahren in der Zunahme begriffen und hat die Zahl von 1876 (27 664), dem ersten Jahre der erhöhten Besteuerung, welche bis 1881 eine Abnahme bewirkte überschritten.

Die Bedeutung des Viehstandes für die Landwirtschaft findet einen Ausdruck in dem Verhältniß der Viehzahl zu der landwirthschaftlichen Fläche, seine Bedeutung für die Ernährung und Arbeitsunterstützung der Bevölkerung in demjenigen der Viehzahl zu der Einwohnerzahl. Die folgenden Uebersichten stellen diese Verhältnisse für die Jahre der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855, der Volkszählung von 1867 und der einzelnen Jahre 1877/88 dar; denselben ist die Reihe der Werthziffern\*) der Futtererndte angefügt, welche neben den Witterungs-, Preis-, Verkehrs- und Kreditverhältnissen und dem Ausfall der sonstigen Erndte von erheblichem Einfluß auf die Veränderung der Viehzahlen zu sein pflegt. (Wegen der Bedeutung der Erndtewerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteauffall in Nr. 1 des Jahrgangs 1889).

Im Jahre | 1855 | 1867 | 1877 | 1878 | 1879 | 1880 | 1881 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887 | 1888

**Lamen auf 100 Hektar:**

Pferde . . . . .	8,3	9,2	8,3	8,2	8,2	8,1	8,1	7,9	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	7,9
Rindvieh . . . . .	70,0	72,9	70,7	77,7	78,6	75,1	75,2	70,5	72,6	75,2	75,3	76,5	79,9	74,1
Schafe . . . . .	19,5	20,9	16,2	16,5	15,9	14,5	14,8	14,9	15,4	15,8	16,0	14,8	14,3	13,0
Schweine . . . . .	29,5	40,8	40,4	43,4	39,8	35,6	43,4	34,6	44,1	47,0	45,6	44,6	50,7	41,5
Ziegen . . . . .	8,1	7,0	9,7	10,7	10,8	10,9	11,0	10,8	11,5	12,3	12,6	12,6	12,0	12,0
Bienenstöcke . . . . .	5,9	10,4	9,1	8,5	7,3	6,7	8,2	7,2	7,4	9,1	10,6	10,1	10,7	10,4
Federvieh . . . . .	—	189,6	221,0	200,3	211,0	212,0	218,1	204,6	216,3	223,6	227,1	232,8	241,0	226,7

**Lamen auf 100 Einwohner:**

Pferde . . . . .	5,2	5,4	4,3	4,3	4,2	4,3	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,1	4,1	4,0
Rindvieh . . . . .	44,4	42,4	38,6	42,0	44,1	40,2	37,9	37,5	39,4	39,5	39,4	39,7	40,1	37,9
Schafe . . . . .	12,4	12,2	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	8,1	8,3	8,4	8,4	7,7	7,2	6,6
Schweine . . . . .	18,7	23,7	22,0	23,5	21,3	19,1	23,1	18,4	23,3	24,7	23,8	23,2	25,4	21,2
Ziegen . . . . .	5,1	4,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	6,1	6,5	6,6	6,5	6,5	6,1
Bienenstöcke . . . . .	3,7	6,0	5,0	4,0	3,9	3,6	4,3	3,8	3,9	4,7	5,6	5,2	5,8	5,3
Federvieh . . . . .	—	110,0	120,4	120,7	113,2	113,3	116,0	108,8	114,3	117,4	118,7	120,9	120,8	116,0
Sunde . . . . .	—	2,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8

**war die Werthziffer der Futtererndte:**

—	2,2	2,2	2,3	3,9	3,1	5,5	3,7	2,9	3,8	4,7	2,1	5,0	5,2
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Da die landwirthschaftliche Fläche nur wenig und langsam sich verändert, die Volkszahl dagegen von Jahr zu Jahr merklich anwächst, so hält die Versorgung der Landwirtschaft mit den verschiedenen Vieharten nahezu gleichen Schritt wie die absoluten Viehzahlen, während die Versorgung der Bevölkerung mit Vieh schwächer zu und stärker abnimmt als diese. Doch lassen beide Uebersichten, wie in den absoluten Zahlen, im Allgemeinen in neuerer Zeit gleichmäßig ein allmähiges Zurückgehen der relativen Häufigkeit der Pferde und Schafe und eine Vermehrung der relativen Häufigkeit des Rindviehes, der Schweine und Ziegen, sowie auch der Bienen und des Federviehes erkennen. Die außergewöhnlichen Abnahmen des neuesten Jahres hängen ohne Zweifel mit dem ungünstigen Ausfall von zwei aufeinander folgenden Futtererndten zusammen.

**2. Die Farrenhaltung im Jahre 1888.**

(Vergl. Band VI Jahrgang 1888 Nr. 4 Seite 67 bis 69).

Nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau wurden im Jahre 1888 4657 Gemeindefarren gehalten, von denen bei der Vornahme der Farrenschau 4568 vorgefunden, 89 als zeitweilig fehlend bezeichnet wurden. Unter Zurechnung von 299 ermittelten Zuchtfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4867, der gehaltenen 4956.

Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren nach dem Urtheil der Schaukommissionen 4255 (93,2 %) tauglich, 313 (6,8 %) untauglich; 4028 (88,2 %) befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 540 (11,8 %) im Eigenthum der Farrenhalter; 1405 (30,8 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3163 (69,2 %) von den Farrenhaltern unterhalten; im Alter von 2—5 Jahren standen 3288 (72,0 %), im Alter von unter 2 Jahren 1121 (24,5 %), im Alter von über 5 Jahren 159 (3,5 %); dem Simmenthaler Schläge gehörten 3771 (82,5 %), anderen Schweizer Schlägen 46 (1,1 %), sonstigen fremden Schlägen 1 (0,02 %) und den Landschlägen 750 (16,4 %) an.

\*) Als solche sind hier Ziffern eingesetzt, welche sich ergeben, wenn die Erndtewerthe des Wiesenerwuchses und der Ackerfuttersäurer einerseits und diejenigen der Futterpflanzfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt werden.



Farrenhaltung 1888.

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen (3. Decbr. 1887)	Gemeinde- farren		Pri- vats- Zucht- far- ren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren								
		vorge- fundene	feh- lende		taug- lich	Eigen- thum der Gemeinde	in Unter- haltung	2-5 Jahre alt	Sim- men- thaler	sonst. Schwei- zer	sonst. fremder	Land-	
													Schlag
Konstanz . . .	46 686	521	5	57	495	483	219	373	516	—	—	—	5
Billingen . . .	22 470	254	1	68	236	197	173	173	195	—	—	—	59
Waldbühl . . .	27 637	364	4	8	336	341	116	309	285	2	—	—	77
Freiburg . . .	57 650	698	23	59	665	490	243	490	418	1	—	—	279
Lörrach . . .	27 681	357	8	5	348	277	75	237	179	—	—	—	178
Offenburg . . .	46 246	480	8	50	434	467	209	332	461	1	—	—	18
Baden . . .	33 073	357	10	8	334	345	106	258	319	35	—	—	3
Karlsruhe . . .	48 351	519	15	10	479	482	144	359	468	—	—	—	51
Mannheim . . .	13 500	132	6	3	128	123	66	86	103	6	1	—	22
Heidelberg . . .	30 887	347	7	17	304	316	45	249	328	—	—	—	19
Neubach . . .	48 006	539	2	14	496	507	9	422	499	1	—	—	39
Großh. 1888	402 187	4568	89	299	4255	4028	1405	3288	3771	46	1	—	750
" 1887	400 566	4590	49	299	4239	4028	1403	3294	3729	40	5	—	816
" 1886	394 054	4510	105	273	4109	3874	1296	3283	3575	58	9	—	868
" 1885	392 905	4546	63	285	4147	3885	1340	3241	3533	75	7	—	931
" 1884	385 758	4577	50	327	4164	3872	1290	3318	3274	77	15	—	1211
" 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	—	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	—	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	—	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	—	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	—	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	—	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	—	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	—	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	—	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	—	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	—	2018
		auf 1 Gemeindefarren		auf 1 Zuchtfarren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		Kühe u. sprungfähige Kalbinnen											
Konstanz . . .	87,1	80,4	95,0	92,7	42,0	71,0	99,0	—	—	—	—	—	1,0
Billingen . . .	78,2	69,6	92,9	77,6	68,1	68,1	76,8	—	—	—	—	—	23,2
Waldbühl . . .	74,5	73,5	92,3	93,7	31,0	84,0	78,3	0,6	—	—	—	—	21,1
Freiburg . . .	81,0	73,9	95,3	70,2	34,8	70,2	59,0	0,1	—	—	—	—	40,0
Lörrach . . .	75,5	74,8	97,5	77,6	21,0	66,4	50,1	—	—	—	—	—	49,9
Offenburg . . .	93,2	86,0	90,4	97,3	43,5	69,2	96,0	0,2	—	—	—	—	3,8
Baden . . .	89,2	88,2	93,5	96,6	29,7	72,3	89,4	9,8	—	—	—	—	0,8
Karlsruhe . . .	89,6	88,9	92,3	92,8	27,7	69,2	90,2	—	—	—	—	—	9,8
Mannheim . . .	97,2	95,7	97,0	93,2	50,0	65,1	78,0	4,5	0,8	—	—	—	16,7
Heidelberg . . .	85,9	83,3	87,6	91,1	12,9	71,8	94,5	—	—	—	—	—	5,5
Neubach . . .	88,0	86,5	92,0	94,0	1,7	78,3	92,6	0,2	—	—	—	—	7,2
Großh. 1888	84,7	81,1	93,2	88,2	30,8	72,0	82,5	1,1	0,02	—	—	—	16,4
" 1887	84,7	81,1	92,3	87,7	30,6	71,8	81,2	0,9	0,1	—	—	—	17,8
" 1886	84,1	80,6	91,1	85,9	28,7	72,8	79,3	1,3	0,2	—	—	—	19,2
" 1885	83,9	80,3	91,2	85,5	29,5	71,3	77,7	1,6	0,2	—	—	—	20,5
" 1884	83,4	77,9	91,0	84,6	28,2	72,5	71,5	1,7	0,3	—	—	—	26,5
" 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	—	—	—	26,9
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,8	1,4	0,5	—	—	—	25,3
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	—	—	—	30,0
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	—	—	—	29,5
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	—	—	—	30,6
" 1878	85,2	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	—	—	—	32,0
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	—	—	—	34,5
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	—	—	—	35,4
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	—	—	—	42,3
" 1874	94,3	87,3	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	—	—	—	44,5
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,6	—	—	—	46,6



Die gegenstehende Uebersicht stellt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und zugleich die Entwicklung der Farrenhaltung im Ganzen seit 1873 dar, für welches Jahr erstmals vollständige bezügliche Nachweisungen aufgestellt wurden.

Im Vergleich mit dem Vorjahre hat die Zahl der Zuchtfarren im Ganzen (4956 gegen 4938), insbesondere auch die Zahl der Gemeindefarren (4657 gegen 4639) zugenommen, während die Zahl der Privatarren (299) unverändert geblieben ist. Auch das Verhältniß zu der Zahl der Kühe und sprungfähigen Kalbinnen ist sich gleich geblieben, sei es, daß die Gemeindefarren allein (1 Gemeindefarre auf 84,7 gegen 84,7), oder alle Zuchtfarren zur Vergleichung gezogen werden (1 Zuchtfarre auf 81,1 gegen 81,1). Die Güte der Gemeindefarren hat sich gegen das Vorjahr gehoben, indem 93,2 % statt 92,3 % als tauglich befunden wurden; auch war das Eigenthum daran häufiger in der Hand der Gemeinde (88,2 statt 87,7 %), ebenso nahm die Zahl der Fälle zu, in denen die Gemeinde die Farren selbst unterhält (30,8 statt 30,6 %). Auch die Zahl der Farren im richtigen Alter von 2—5 Jahren hat sich von 71,8 auf 72,0 % vermehrt, ebenso der Simmenthaler Schlag von 81,2 auf 82,5 %. Diese Veränderungen sind an sich zum Theil unerheblich, doch erkennt man darin im Zusammenhalt mit den Zahlenreihen der vorhergehenden Jahre die Fortdauer der günstigen Entwicklung des Farrenwesens. Insbesondere ist seit dem Beginn der allgemeinen Nachweisungen im Jahr 1873 die Zahl der auf 1 Zuchtfarre kommenden weiblichen Thiere von 87,2 auf 81,1 gefallen, der Antheil der tauglichen Gemeindefarren an der Gesamtzahl von 90,6 auf 93,2 gestiegen, derjenige der Farren in Eigenthum der Gemeinde von 74,1 auf 88,2 %, die Farren in Unterhaltung der Gemeinde von 21,1 auf 30,8, derjenige der Gemeindefarren im richtigen Alter von 70,6 auf 72,0 %. Dem Simmenthaler Schlag gehörten damals 44,9 % (nunmehr 82,5 %) an; in einzelnen Landestheilen hat derselbe nahezu alle übrigen Schläge verdrängt; so macht er im Kreis Konstanz 99,0, im Kreis Offenburg 96,0, im Kreis Heidelberg 94,5 und im Kreis Mosbach 92,6 % des Gesamtbestandes aus. Auch im Kreis Lörrach hat derselbe nunmehr die Mehrzahl erreicht.

### 3. Die Viehseuchen im Jahre 1888.

(Vergl. Band VI Nr. 4, Jahrgang 1888 Seite 69—71).

Von den ansteckenden Thierkrankheiten, welche für die Reichsstatistik erhoben werden, traten im Jahre 1888 in Baden Rog, Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude auf, während Lungenseuche, Tollwuth und Schafspocken nicht vorkamen.

An Rog erkrankten in 6 Gemeinden und in 9 Ställen 18 Pferde, von denen 17 auf polizeiliche Anordnung getödtet wurden, 1 umstand. In einer weiteren Zahl von Ställen wurden lediglich wegen Seuche- oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregeln angeordnet. In den verseuchten Ställen befanden sich im Ganzen 30 Pferde, von denen 1 endgültig verschont blieb und 11 in das Jahr 1889 als noch polizeilich beobachtet übergingen.

Der Milzbrand kam (einschl. der von 1887 überkommenen Fälle) in 128 Gemeinden und 155 Ställen vor; derselbe ergriff 160 Thiere, sämmtlich Rindvieh, von denen 153 umstanden und 7 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die verseuchten Bestände zählten im Ganzen 1150 Stück Rindvieh, von denen 849 endgültig verschont blieben, 141 in das Jahr 1889 unter Beobachtung übergingen.

An Rauschbrand erkrankten in 43 Gemeinden und 67 Ställen 71 Rinder, von denen 69 umstanden und 2 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Von den 414 Rindern der verseuchten Bestände blieben 337 verschont und 6 gingen in das Jahr 1889 als beobachtet über.

Die Maul- und Klauenseuche zeigte sich in 27 Gemeinden und 56 Ställen mit einem Bestand von 333 Rindern, 23 Schweinen und 3 Ziegen. Es erkrankten daran 254 Stück Rindvieh, 15 Schweine und 3 Ziegen, von denen 146 Rinder, 13 Schweine und 3 Ziegen genasen und 1 Rind von dem Besitzer freiwillig getödtet wurde. 26 Rinder und 2 Schweine blieben endgültig verschont, 160 Rinder und 8 Schweine standen am Jahresluß noch unter Beobachtung.

Der Bläschenauschlag kam (einschließlich der von 1887 überkommenen Fälle) in 82 Gemeinden und 274 Ställen mit einem Bestand von 1422 Rindern und 14 Pferden vor; es litten daran 325 Rinder und 7 Pferde; 5 der ersteren wurden freiwillig getödtet, die übrigen genasen. 1039 weitere in den betreffenden Ställen befindliche Rinder und 7 Pferde blieben verschont, 58 Rinder traten unter Beobachtung in das Jahr 1889 über.

Die Räude trat in 32 Gemeinden und 253 Beständen (Herden oder Ställen) auf, 8 Schafe standen um, 285 wurden von den Besitzern geschlachtet; die übrigen Schafe der Bestände, in denen